

**Ärztlicher Arbeitskreis
Rauchen und Gesundheit e.V.**

68 Mannheim 1
Maybachstraße 14-16
Telefon (0621) 31144

MANNHEIM, am 12.11.1979

Konto-Nr.: 107513-679
PSchA Ludwigshafen
oder
Konto-Nr.: 520042318
Nass. Sparkasse Hadamar
BLZ 51050015

P R O T O K O L L

der Jahreshauptversammlung am 10.11.1979 in Ulm

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Unser Arbeitskreis besteht nunmehr 10 Jahre; 1969 veröffentlichten Prof.Dr.Dr.S. KOLLER/Universität Mainz, der praktische Arzt Dr.med.L. KREKEL/Hadamar und Prof.Dr.F.SCHMIDT in der MMW (Nr. 32) einen Aufruf zur Gründung des Arbeitskreises. Kurz danach fand die Gründungsversammlung im Institut für Medizinische Dokumentation der Universität Mainz statt. Prof.SCHMIDT betonte in seinem Rechenschaftsbericht, ^{daß} dieses Jubiläum kein Anlaß zu selbstgefälliger Nabelschau sei; zuviel sei noch zu tun. Dennoch dürfe ohne Übertreibung festgestellt werden, daß sich unser Arbeitskreis mit nunmehr fast 1.200 Mitgliedern zur führenden Kraft im Kampf gegen das Rauchen in der Bundesrepublik entwickelt hat. Er übte scharfe Kritik insbesondere an unseren Politikern aller Parteien, die - trotz zahlreicher Vorschläge unseres Arbeitskreises - in diesen 10 Jahren, wie auch in den 20 Jahren vorher, nicht eine einzige gesetzliche Maßnahme gegen das Rauchen beschlossen haben, die der Bedeutung dieser Problematik für die Volksgesundheit gerecht wird. Er betonte, daß die Problematik des Rauchens in erster Linie politisch gelöst werden muß, weil weltweite Erfahrungen gezeigt haben, daß Aufklärung allein nicht ausreicht. Deshalb bleibe es eine der wichtigsten Aufgaben des Arbeitskreises, als unbequemer Mahner unsere Politiker an ihre Verantwortung zu erinnern. Dies geschah bisher in zahlreichen Veröffentlichungen in medizinischen Zeitschriften und in ungezählten Presseartikeln und Eingaben an Ministerien. Wir sind uns darüber klar geworden, daß ein Umdenkungsprozeß in der Öffentlichkeit in Sachen Rauchen notwendig ist, weil offenbar erst der verstärkte Druck der Öffentlichkeit unsere Politiker zu aktivieren vermag. Um dieses Ziel zu erreichen, hat unser Arbeitskreis allein im vergangenen Jahr wieder mehr als 10.000 Drucksachensendungen an Interessenten auf Anforderung verschickt. Auch die Gründung von zahlreichen Gruppen aktiver Nichtraucher ist eine erfreuliche Entwicklung, die auf lange Sicht sicherlich ebenfalls zu diesem Umdenkungsprozeß beitragen wird. Unter den etwa 100 anwesenden Mitgliedern waren auch die Gruppen aktiver Nichtraucher fast ausnahmslos vertreten, so die Aktiven Nichtraucher aus Ulm, München, Stuttgart, Konstanz, Friedrichshafen, Heidelberg, Ravensburg, Tuttlingen, Kappeln usw. Prof. SCHMIDT gab noch einmal einen Überblick über die wichtigsten unserer Forderungen. Sehr erfreulich - auch wenn wir noch längst nicht am Ziel sind - sind auch die Fortschritte in Sachen Nichtraucherschutz. Falls sich unsere Hoffnungen auf ein Grundsatzurteil des Bundesarbeitsgerichts zum Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz Anfang Januar 1980 erfüllen, könnte dies ein Markstein der Entwicklung sein.

Auf ein ausführliches Eingehen auf den Rechenschaftsbericht des Vorstandes sei hier verzichtet, da eine Veröffentlichung unter dem Titel "10 Jahre Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit - ein Rückblick und Ausblick" vorgesehen ist, die ohnehin allen Mitgliedern zugesandt wird.

2. Würdigung der Verdienste von F